

Praktische Informationen

Die Teilnahme ist kostenfrei, um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Link zum Anmeldeformular: <https://forms.gle/CsRaMkMYjxvGbZ3B7>

Veranstaltungsorte:

Altes Rathaus und Johanneskirche
am Schloßplatz 2, Cecilienstraße 2
66119 Saarbrücken 66111 Saarbrücken

Kontakt und weitere Informationen:

Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e. V.
Haus der Umwelt am Cora-Eppstein-Platz
Evangelisch-Kirch-Str. 8 - 66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 - 938 5235 - Mail: [info\(at\)nes-web.de](mailto:info(at)nes-web.de) - Web: www.nes-web.de

Das Lateinamerika-Forum wird veranstaltet von:



In Kooperation mit:



Gefördert von:



Menschenrechte und Rohstoffausbeutung

Beispiele des zivilgesellschaftlichen Widerstandes in Brasilien, Venezuela und Ecuador.



7. Juni 2019

Lateinamerika -

Forum 2019

Altes Rathaus Saarbrücken



Die Zivilgesellschaft in

Lateinamerika war selten so bedroht wie derzeit durch die neuen populistischen Regierungen, die auf einem neoliberalen und extraktivistischen Wirtschaftsmodell basieren. Diese forcieren eine zunehmend unbremste Ausbeutung von Rohstoffen und beschneiden damit die Rechte und Lebensräume der lokalen Bevölkerung - insbesondere von indigenen Gruppen und Völkern. Obwohl in vielen Teilen der Welt die Erkenntnis um sich greift, dass Zukunftsfähigkeit nur gelingen kann, wenn Mensch und Natur im Einklang sind – so wie es schon immer Bestandteil der Weltsicht der Indigenen war -, kontrastiert die Politik der Eliten in vielen lateinamerikanischen Ländern mit eben jener Philosophie. Dies führte zu neuen Konzepten der Selbstbestimmung und neuen Widerstandsmodellen in indigenen Gemeinschaften, die auch international Anklang finden.

Die Referent*innen



Thomas Brose ist in Brasilien aufgewachsen und arbeitet in der Geschäftsstelle des Klima-Bündnis der Europäischen Städte mit den indigenen Völkern der Regenwälder als Referent für globale Themen der internationalen Klimapolitik. Seit 2006 übernimmt er Geschäftsführungsaufgaben in der Europäischen Geschäftsstelle des Klima-Bündnis.



Tobias Lambert arbeitet als freier Autor und Übersetzer. Zudem ist er Redakteur der Monatszeitschrift "Lateinamerika Nachrichten" und des Nord-Süd-Magazins "Südlink". Sein regionaler Schwerpunkt ist Lateinamerika, insbesondere Venezuela.



Patricia Gualinga war lange Zeit Sprecherin der indigenen Kichwa-Gemeinde Sarayaku (Ecuador). Seit Beginn kämpft sie an vorderster Front gegen das Eindringen internationaler Ölkonzerne in das Territorium der Sarayaku, auch im Prozess gegen den Staat Ecuador beim Interamerikanischen Gerichtshof.

Das Lateinamerika-Forum

"Menschenrechte und Rohstoffausbeutung: Beispiele des zivilgesellschaftlichen Widerstands in Brasilien, Venezuela und Ecuador" soll alle, die sich für Lateinamerika oder allgemein für globale Zusammenhänge interessieren, über die jüngsten politischen Entwicklungen und zivilgesellschaftlichen Widerstandsbewegungen in den drei Ländern informieren. Ebenso soll das Forum eine Einführung in das Weltbild der indigenen Völker Lateinamerikas geben, das als Modell alternativer Entwicklung abseits der Ausbeutung natürlicher Rohstoffen dienen kann. Schließlich bietet es die Möglichkeit zur Reflexion darüber, wie wir hier in Deutschland zivilgesellschaftliche Bewegungen in Lateinamerika unterstützen können.

Das Programm

- 12.00 h - **Ankommen und Mittagssuppen**
- 12.30 h - **Begrüßung und Vorstellungsrunde**
- 13.00 h - **Vorstellung der teilnehmenden Initiativen und Vereine**
- 13.30 h - **Länderbeispiel Brasilien: Neue Strategien des Widerstandes in Amazonien nach der Wahl Bolzonaros in Brasilien, Thomas Brose (Geschäftsführer Europäische Geschäftsstelle des Klima-Bündnis, Frankfurt a.M.)**
- 14.15 h - **Pause**
- 14.45 h - **Länderbeispiel Venezuela: Die Auswirkungen der Rohstoffausbeutung auf die Gesellschaft und indigene Gemeinschaften vor dem Hintergrund der aktuellen politischen und ökonomischen Situation in Venezuela, Tobias Lambert (Redakteur von „Lateinamerika-Nachrichten“ und „Südlink“)**
- 15.30 h - **Länderbeispiel Ecuador: Einführung in Kosmologie und Internationale Rahmenbedingungen zum Schutz der „Pueblos Originarios“ in Lateinamerika, Patricia Gualinga (Menschenrechts- und Frauen-Aktivistin der indigenen Kichwa-Gemeinde Sarayaku aus Ecuador) *Der Vortrag ist auf spanisch und wird simultan übersetzt**
- 16.30 h - **Pause**
- 16.45 – 17:30 h - **Gesprächsrunde mit Referent*innen und Publikum: Alter Wein in neuen Schläuchen? Was ist neu am Neoextraktivismus und Neopopulismus in Lateinamerika? Wie können wir Widerstandsbewegungen vor Ort unterstützen?**
- 18.00 h – 22.00 h Kulturprogramm in der Johanneskirche „Die Welt im Zenit“ mit Patricia Gualinga und Grupo Sal zum Abschluss der Kampagne „Gutes Leben ist einfach“.**

Mit Unterstützung von RENN West und ProWin Pro Nature Stiftung



und der Europäischen Union im Rahmen des Projekts "Change the Power, (Em)Power to Change"



Die Reihe „Entwicklungspolitische Regionalforen“...

...wird im Saarland veranstaltet vom Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland (NES) e.V. und der Europäischen Akademie Otzenhausen und beschäftigt sich mit einer der drei geografischen Großregionen Afrika, Asien oder Lateinamerika. Im Jahreswechsel findet ein regionales Forum als Fachtag zu entwicklungspolitischen Schwerpunktthemen mit Bezug zu einem der drei Kontinente und unter Einbeziehung von entsprechenden Partnerschaftsinitiativen statt.